

Hamburg/Bremen-Hannover

Projektbrief zum wichtigsten Bahnprojekt im Seehafenhinterland

Sonderausgabe | September 2025

„Sauberer. Leiser. Schneller.“

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
rund um die Planungen zwischen Hannover und Hamburg sind viele Fragen im Umlauf: Hält die Bahn Vereinbarungen ein? Reicht nicht nur ein dreigleisiger Bestandsausbau? Werden Orte am Bestand abgehängt? Und was bedeutet das für die Region, für Menschen und Umwelt?

Ihre Fragen und Anliegen sind uns wichtig. Daher erklären wir unsere Planungen offen und transparent. Die Strecke ist heute stark überlastet; rund 245 Züge pro Tag treffen auf eine Infrastruktur, die für etwa 185 Züge ausgelegt ist. Die Strecke ist mit die unpünktlichste in ganz Deutschland. Schon jetzt ist klar, dass es in Zukunft noch enger auf der Schiene wird – weil mehr Menschen die Bahn nutzen wollen. Und weil der Güterverkehr bis 2040 bundesweit deutlich zunehmen wird.

In dieser Sonderausgabe erklären wir, wo die Planungen stehen und warum wirksame Ausbauten am Bestand sowie eine ergänzende Neubaustrecke zusammen den Unterschied machen: mehr Kapazität, kürzere Reisezeiten und robustere Fahrpläne.

Ihr Matthias Hudaff
Leiter Bahnprojekt
Hamburg/Bremen-Hannover

Verbindlich entscheiden, transparent erklären



Konzeptidee für den Bahnhof Bergen

Unsere Planung basiert auf klaren gesetzlichen Vorgaben und transparenten Prüfverfahren. Insgesamt wurden 29 Varianten analysiert; die Neubaustrecke ist die einzige, die sowohl für mehr Kapazität auf der Schiene sorgt als auch pünktliche Verbindungen und zusätzlich den Deutschlandtakt ermöglicht. Seit 2016 haben wir hunderte Termine im Projektraum durchgeführt, um die Beteiligten einzubeziehen. Die Vorplanung ist veröffentlicht, als Nächstes steht die parlamentarische Befassung im Bundestag an.

Alpha-E: Warum ein Ausbau der Strecke allein nicht genügt!

Im Dialogforum Schiene Nord 2015 formulierten die Teilnehmenden ihre Erwartungen und Wünsche an einen Ausbau der bestehenden Bahnstrecke („Alpha-E“). Im Nachgang hat der Bund festgestellt: Der reine Ausbau

der bestehenden Strecke reicht bei weitem nicht aus.

Deshalb setzen wir auf eine leistungsfähige Neubaustrecke und ergänzen diese um sinnvolle Elemente aus der Alpha-E-Idee – z. B. den Ausbau der Strecke Rotenburg – Wunstorf.

Kurz & knapp: Was bringt die Neubaustrecke?



- Mehr Verlässlichkeit durch zusätzliche Kapazität, stabile Takte und robustere Knoten
- Besserer Schutz von Menschen und Umwelt dank moderner Lärmschutzpakete und geringerer Eingriffe in Schutzräume
- Mehr Angebot: dichtere Regionaltakte im Bestand und neue Express-Anschlüsse in der Region

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...

Projektbrief Hamburg/Bremen-Hannover

Fortsetzung: Verbindlich entscheiden, transparent erklären

Werden Orte am Bestand abgehängt?

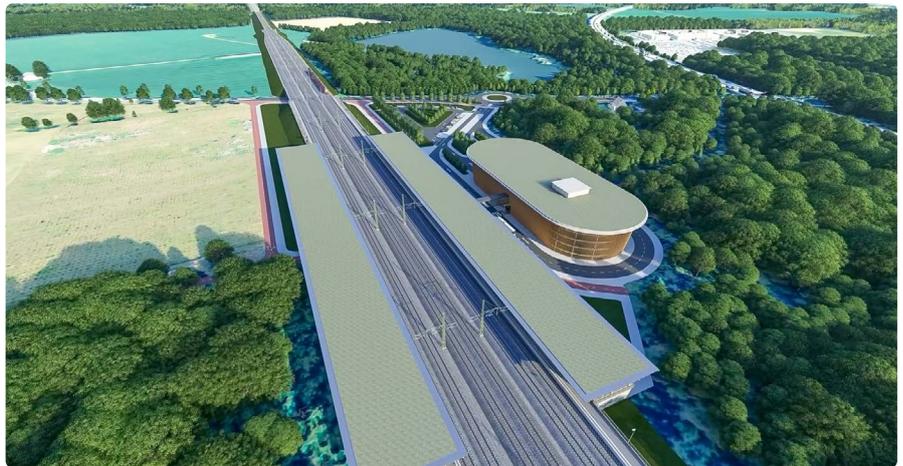
Nein. Lüneburg, Uelzen, Bad Bevensen und Celle behalten ihre Fernverkehrshalte. Wenn Expresszüge künftig die Neubaustrecke nutzen, werden auf dem Bestand Trassen frei. Das ermöglicht dichtere und verlässlichere Regionaltakte – so wie es die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) vorsieht.

Bauzeiten im Vergleich: Arbeiten im Ort oder gebündelter Neubau?

Bauarbeiten „unter rollendem Rad“ in dicht besiedelten Bereichen bedeuten lange Bauzeiten, häufige Sperrpausen, einen Schienenersatzverkehr für Jahre und Baulärm mitten in Ortslagen. Im Gegensatz dazu ermöglicht ein gebündelter Neubau parallele Bauabschnitte, vermeidet viele Eingriffe in Wohngebieten und begrenzt die Belastung zeitlich klar. Außerdem lässt sich eine Neubaustrecke in deutlich kürzerer Zeit realisieren.

Umwelt und Mensch: Belastung minimieren, Nutzen maximieren

Planen heute heißt: strenge Umweltstandards, die Vermeidung sensibler Räume, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie moderner Lärmschutz – in Bau und Betrieb. Der Neubau belastet deutlich weniger Wohngebiete (ca. 15.000 im Vergleich zu 37.000 Wohneinheiten). Auch in Sachen naturschutzrechtlich geschützter Gebiete schneidet ein Neubau besser ab als ein Bestandsstreckenausbau. Langfristig sinken durch die Neubaustrecke Lärm und CO₂-Emissionen, weil mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert wird.



So könnte der Bahnhof Soltau aussehen.

Mehrwert für die Region: Erreichbarkeit, Alltag, Wirtschaft

Kürzere Fahrzeiten und stabile Anschlüsse sind handfeste Standortvorteile – für Unternehmen, Hochschulen, Tourismus und Pendelnde. Neue Express-Angebote in der Region verkürzen Wege spürbar: Die Fahrt von Soltau nach Hamburg wird künftig nur rund 30 Minuten dauern, ebenso von Bergen nach Hannover.

Der Plan: Verbindungen sichern statt trennen – Insellagen vermeiden

Neubaustrecken werden mit Querungen wie Brücken, Unter- und Überführungen sowie begleitenden Wegen geplant. So bleiben kommunale Wegebeziehungen erhalten oder werden sogar verbessert, barrierearm und sicher für Fuß- und Radverkehr sowie Landwirtschaft. Konkrete Lösungen entwickeln wir in den nächsten Planungsphasen gemeinsam mit den Kommunen und Landkreisen.

Güterverkehr im Betrieb: Gleichmäßige Verteilung statt Umleitung

In der öffentlichen Debatte taucht die Sorge auf, Güterzüge würden künftig „durchs Dorf umgeleitet“. Richtig ist: Bahnstrecken sind in Deutschland für Personen- und Güterverkehr gleichermaßen vorgesehen. Der Verkehr wird sich künftig also auf beide Strecken verteilen.



Wie geht es jetzt weiter?

Nun ist der Deutsche Bundestag am Zug. Im Rahmen der „parlamentarischen Befassung“ werden die Abgeordneten über die ermittelte Vorzugsvariante informiert und entscheiden, wie und unter welchen Prämissen die Planung fortgesetzt wird.

Infrastruktur verändert Räume – und sie muss überzeugen. Deshalb setzen wir auf klare Fakten, offene Kommunikation und Lösungen, die heute funktionieren und morgen tragen. Die Vorplanung liegt vor, Informationsangebote starten im September. Wenn Sie Fragen oder Hinweise haben, kommen Sie gern auf uns zu:

Wir bleiben im Austausch – online, vor Ort und in unseren Dialogformaten. Gemeinsam machen wir die Schiene leiser, schneller und verlässlicher.



Die Allerquerung bei Celle kann mit einem Radweg verbunden werden.



Bahnprojekt Hamburg/
Bremen-Hannover